

hat, so muss sie, da das schwerlich schon in Italien geschehen sein kann, in Sangallen oder in der Nähe gewesen sein.

Bemerkenswerth ist auch, dass manche Correcturen in F 1 und G 2, und ebenso in F 1 und G 1 zusammenstimmen. Das vorhin hervorgehobene *ignorarent* fügt auch G 1 nachträglich ein; I, 20 füllen F 1 und G 1 eine durch Weglassung von *respondit* (das G 2 hat) entstandene Lücke durch nachträgliche Einschaltung von *ait* aus; I, 8 ändern sie beide *ridiculam* in *ridiculosam*; II, 1 schreibt über das aus *Getas* entstandene *gentes* G 1: *vel Gothos*, F 1 corrigiert *Gothos*; II, 30 ist aus dem *vir fortis* des Paulus in F 1 *virtis*, in G 1 *virtutis* geworden, F 1 (wo zugleich *virtutis* geändert) und G 1 helfen durch Einschalten von *magnae*, das G 4 ebenfalls nachträgt, G 2 schon im Text hat (so vielleicht die Quelle dieser Besserung war); IV, 9 (10) ändern beide ohne Grund und ohne Autorität in dem Briefe Gregors *pure* in *summopere*. III, 31 schaltet G 1 nach *dolum existimantes* ein unnöthiges *perempti sunt* ein; F 1 vor *que* erst *gentes* und nach *tradiderunt* dann *peremptae sunt* (was auch in F 2. 3. 4 übergegangen). In der berühmten Stelle II, 32 ist in F 1 *hospites* geändert in *partes* (was F. 2. 3. 4 aufnahmen), in G 1 übergeschrieben *vel patres* (offenbar verlesen aus *partes*). So könnte man zu der Annahme kommen, dass die beiden Handschriften gleichzeitig durchcorrigiert wären. An andern Stellen ist aber auch der Text von F 1 zu Correcturen in G 1 benutzt: in III, 10 giebt der Corrector für die Formen *Hevini* und *Ewini* die von F 1 *Eoin*, über das richtige *Garibaldi* schreibt er *on* und giebt so die falsche Form von F 1 *Gonbaldi*, die hier wieder in *Gundobaldi* geändert ist. VI, 26 hat F 1 statt *de Belluno* entstellt *de bellum non*; G 1 corrigiert sein *de Belluno* darnach in *de bello non*, während in F 1 später *Belluna* hergestellt ist. Dasselbe Verhältnis findet VI, 32 statt: F 1 hat falsch *rematis* für *reumatis*, G 1 corrigiert dies darnach, während später in F 1 *reumatis* hergestellt ward. F 1 ist also vor diesen Correcturen in G 1 benutzt. Eine besonders auffallende Stelle ist noch VI, 20, wo F 1 *pseudo regem* entstellt hat in *freudo* (vielleicht ursprünglich *reudo*) *regem*, und nun G 1 über das richtige *pseudo*-geschrieben hat *freodo*, als sei es der Name des Königs. Andere Correcturen sind auch mit G 2 gemeinschaftlich: wenn I, 1 G 1 zu *condigna* am Rande bemerkt *vel contigua*, so setzt der Corrector von G 2, wie schon angeführt, dies in den Text. I, 23 verbessern alle das unverständliche *agere* (*ageret*) in *a rege*; VI, 15 ändern sie *a soli* statt *a solita* in *a sola*. Doch sind solche Fälle seltener und konnten ebenso wie die zahlreichen kleinen orthographischen und grammatischen Aenderungen wol unabhängig von einander entstehen. Jedenfalls ist G 2 nicht auf G 1 zurück-